

Die Offensive im Westen. Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 20. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

20. Juli, 3 Uhr nachmittags. Beiderseits der Somme griff französische Infanterie am Morgen die deutschen Stellungen an und machte dabei merkliche Fortschritte. Nördlich der Somme nahmen die Franzosen die

deutschen Gräben vom Hügel Hardecourt an und rückten auf der Linie östlich Hardecourt längs der Eisenbahn von Combles nach Clerly merklich vor. An dieser Stelle des Schlachtfeldes machten die Franzosen bis jetzt 400 Gefangene. Südlich der Somme ist die ganze erste deutsche Grabenlinie zwischen Barleux und Sohecourt in die Gewalt der Franzosen gekommen.

In der Champagne drangen die Franzosen in einen deutschen Graben nordöstlich von Auberive ein und brachten Gefangene zurück.

In den Argonnen versuchten die Deutschen gestern abends gegen 7 Uhr einen Handstreich auf einen kleinen Posten am vordringenden Winkel von Bolante, wurden aber nach lebhaften Handgranatenkämpfen zurückgeworfen.

Auf dem linken Maasufer dauert die Beschießung in der Gegend von Avocourt und Chattancourt und der Handgranatenkampf auf dem Nordosthange der Höhe 304 fort. Auf dem rechten Maasufer machten die Franzosen im Laufe der Nacht westlich des Werkes Thiamont und südlich von Fleury Fortschritte. Ein befestigtes, hartnäckig verteidigtes Werk wurde von den französischen Truppen angegriffen und genommen; mehrere Offiziere und 100 Mann wurden beim Sturm gefangengenommen.

Flugdienst. Im Sommegebiet wurde gestern nachmittag ein deutsches Flugzeug östlich von Peronne abgeschossen. Ein anderes deutsches Flugzeug zerfiel auf der Erde nahe von Grenilly bei Verdun.

Die englischen Berichte.

London, 20. Juli. (Amtlich.) General Haig berichtet: Ein Tagebuch, das einem kommandierenden deutschen Offizier gehört und das von uns erbeutet wurde, zeigt, daß das 6. bayerische Reserveregiment, welches den Briten bei Montauban gegenüberstand, im Kampfe am 1. Juli 3000 Mann Verluste von 3500 Mann hatte. Ein anderes Dokument zeigt, daß ein Bataillon des 190. Regiments 980 Mann von 1100 Mann verlor, während von zwei andern Bataillonen desselben Regiments jedes mehr als die Hälfte seines Effectivbestandes verlor.

Gestern unternahmen wir wichtige Streifzüge auf einer Front von 2 Meilen südlich Armentières, woran Australier teilnahmen. Es wurden 140 Deutsche gefangengenommen.

London, 20. Juli. (Meldung des Neuterschen Bureaus.) General Haig berichtet: Wir machten im Walde von Delville und in Longueval noch einige Fortschritte. Der Kampf in diesen Gegenden dauert fort. Wir brachten unsere Linie zwischen Longueval und Bazentin voraus, machten Gefangene und erbeuteten eine Kanone. Unsere Bombenwerfer kamen östlich der Leipzigerchanze ein beträchtliches Stück vorwärts. Sonst hauptsächlich Artilleriefire.

London, 20. Juli. (Amtlicher Bericht.)

Nördlich der Linie Bazentin-Longueval drangen wir trotz hartnäckigen Widerstandes um etwa 1000 Yards vor. Die schwereren Kämpfe halten an den nördlichen Ausläufern des Dorfes Longueval und des Waldes von Delville an. An der übrigen Hauptfront ist die Lage unverändert.

Unsere Flugzeuge warfen gestern mit großem Erfolg viele Tonnen Explosivstoffe bei Tag und Nacht auf Eisenbahnknotenpunkte, Flugplätze und andre wichtige Punkte. Ein

feindliches Flugzeug ist zerstört, mehrere andre sind beschädigt zum Niedergehen gezwungen worden. Von unsern Flugzeugen sind seit dem 16. Juli vier nicht zurückgekehrt.